

2.Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

28.Juni 1948

Platzvergeudung in der "Wiener-Zeitung".181/A.B.  
zu 234/JA n f r a g e b e a n t w o r t u n g .

Auf eine Anfrage der Abg. H o r n und Genossen vom 2. Juni d. J. teilte Bundeskanzler Dr. Ing. F i g l mit:

Die in der "Wiener-Zeitung" vom 20. Mai 1948 unter "Zeitlupenbilder" mit 6 Zeilen in 5 cm<sup>2</sup> gebrachte und beanstandete Meldung ist der Redaktion der "Wiener-Zeitung" als Meldung des Aussendienstes der Austria-Press-Agentur (APA) aus London mittels Fernschreibens zugestellt worden. Mit Rücksicht auf diese Quelle der Berichterstattung war der Chefredakteur der "Wiener-Zeitung" der Ansicht, dass die österreichische Gesandtschaft oder deren Pressedienst auf die Veröffentlichung der Meldung in Wien aus bestimmten Gründen besonderen Wert legt. Diese Annahme wurde ausserdem noch durch die Erwägung bekräftigt, dass der APA-Vertreter in London nicht grundlos eine derartige Fernmeldung an seine Zentrale Wien weitergibt, zumal ein derartiger auswärtiger Bericht mit gewissen Arbeitsleistungen und Kosten verbunden ist und in Wien von der APA-Zentrale an die einzelnen Blätter verteilt wird.

Auf Grund dieser Erwägungen und in Anbetracht der abendlichen Hast vor Redaktionsschluss ergibt sich oft keine Möglichkeit, solche Nachrichten auf ihre Richtigkeit zu überprüfen oder bei amtlichen Stellen hinsichtlich deren Dringlichkeit oder Bedeutung anzufragen. Hier <sup>bei</sup> ist zu unterstrichen, dass sich die Redaktionen der Wiener Zeitungen darauf sollten verlassen können, dass die durch die APA versendeten Meldungen bereits einer Prüfung unterzogen wurden und eine Auswahl der eingelangten Meldungen hinsichtlich ihres Inhaltes bereits erfolgt ist, zumal die APA die von den österreichischen Zeitungen ganz ohne Rücksicht auf ihre Parteeinstellung eingesetzte Nachrichtenagentur ist. Die Wiener Zeitungen und auch die "Wiener-Zeitung" müssen daher annehmen, dass seitens des Chefredakteurs der APA die entsprechenden grundsätzlichen Weisungen an ihre Aussendienststellen ergangen sind.

-.-.-.-